

Das Abwasser durchfließt zunächst ein Grobgitter mit Handbetrieb. Es wird alsdann auf die Emscherbrunnen gepumpt, von denen bisher vier mit 7 m innerem Durchmesser und 10 m Tiefe angelegt sind. Der Aufenthalt in den Brunnen beträgt bei Trockenwetterzufluß zwei Stunden, bei Regenwetterzufluß 40 Minuten, die Wassergeschwindigkeit ist hierbei 5, bzw. 15 mm



Abb. 662. Biologische Kläranlage für das zweite Gefängnis in Fuhlsbüttel, vom Eingang gesehen.

in der Sekunde. Der verfügbare Schlammraum eines Brunnens ist 140 cbm und bedingt eine zweimalige Entleerung in einem Jahre. Die Sprinkler (Abb. 665) sind 1,8 m hoch, freistehend mit einem Anzug von 5:1 aufgebaut, und zwar aus Schlacken der Hamburger Müllverbrennungsanstalten.

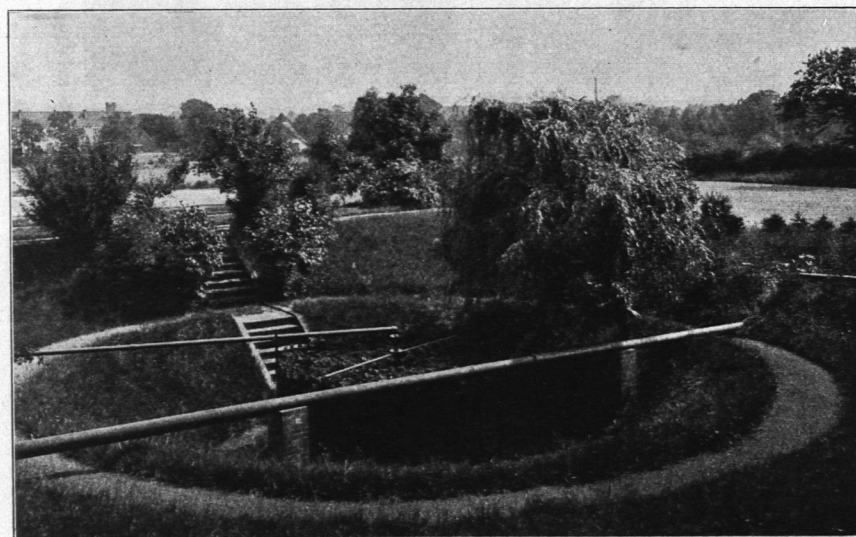


Abb. 663. Biologische Kläranlage für das zweite Gefängnis in Fuhlsbüttel, Sprinkler.

Unter jedem Sprinkler befindet sich eine Eisenbetonplatte. Die zur Drehung der Sprinkler erforderliche Druckhöhe ist 30 cm. Die Druckvorrichtung ist vierarmig und so eingerichtet, daß beim Trockenwetterabfluß nur die beiden unteren Arme in Tätigkeit treten, wogegen bei dem dreimal so großen Regenwetterabfluß auch die beiden 30 cm höher sitzenden Arme das Wasser auf die Schlackenkörper ver-

sprengen. Durch diese Anordnung ist erreicht, daß auch bei vermehrtem Zufluß eine erhebliche Vergrößerung der Druckhöhe nicht eintritt und die zulässige Drehgeschwindigkeit nicht überschritten wird. Die Nachklärung der Abflüsse erfolgt in einem mit Fischen (nach Professor Hofer, München) besetzten Teich.

Die Bauausführung ist unter Senkung des

sehr hohen Grundwasserstandes erfolgt. Das Maschinenhaus ist mit dem Dienstgebäude verbunden (s. Abb. 664). Im ersten Stock befindet sich ein Laboratorium und ein Zimmer für den Chemiker.

Die Kläranlage, einschließlich der Zu- und Ableitung, hat 345 000 Mark gekostet.